

The image shows the letters 'DFG' in a bold, white, sans-serif font, set against a blurred blue background. The letters are slightly tilted and appear to be floating or attached to a surface. The background consists of various shades of blue, with some vertical lines and a soft glow, suggesting a modern, digital environment.

Workshop Geistes- und Sozialwissenschaften

Dr. Katja Fettelschoss, DFG

Um was geht es hier und heute? Was erwartet Sie?

Wir möchten:

- ▶ Ihnen einen praxisorientierten Überblick darüber geben, was und wie die DFG fördert,
- ▶ Ihnen zeigen, dass die DFG keine „black box“ ist,
- ▶ „Mythen“ ausräumen,
- ▶ Ihnen Mut machen.

Sie erfahren aus erster Hand:

- ▶ was zu einem guten Antrag gehört,
- ▶ wie der Entscheidungsprozess funktioniert,
- ▶ welche Auswahlkriterien gelten.

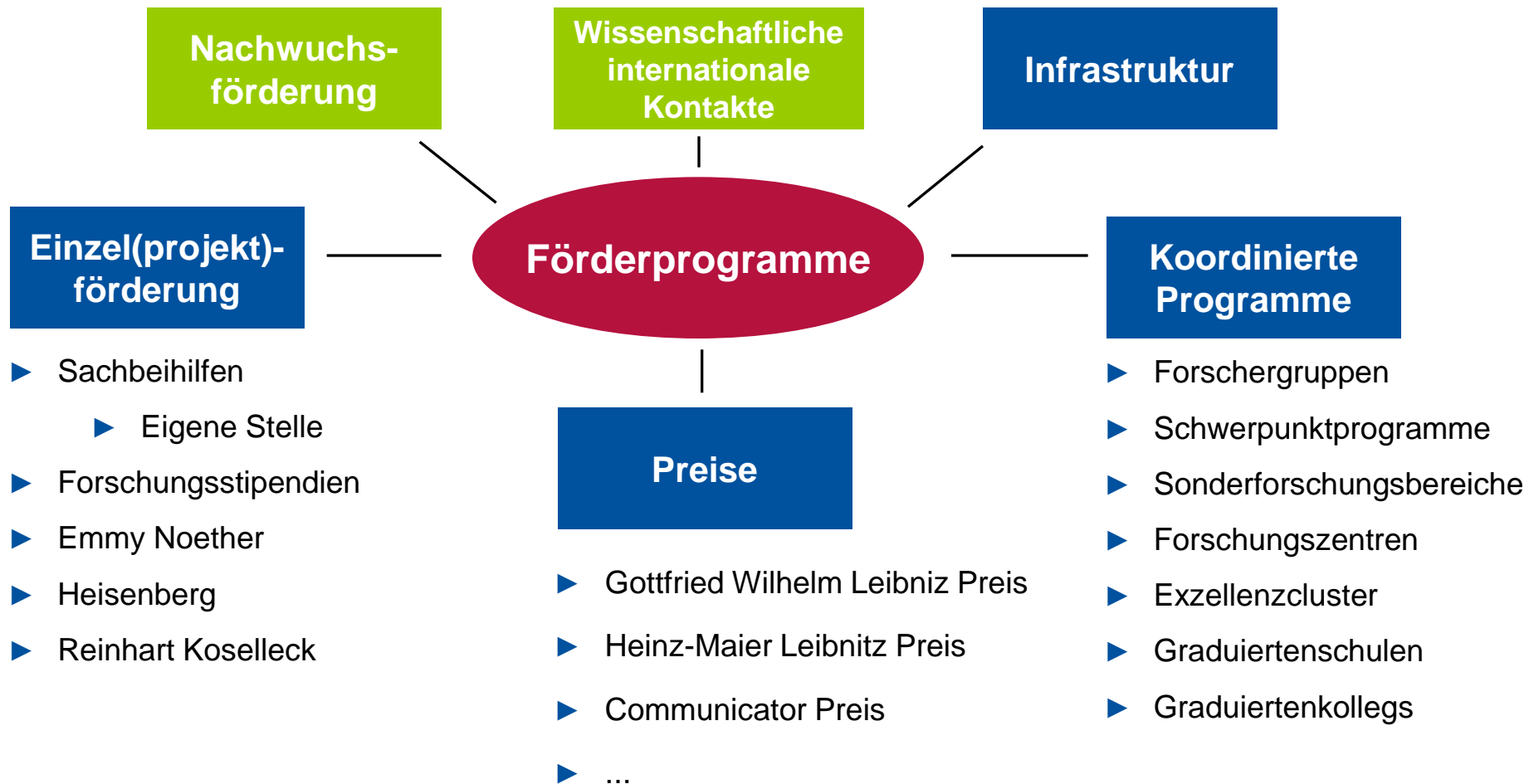
Worum geht es hier und heute? Was erwartet Sie?

Das gibt es nicht:

- ▶ Eine Schnellanleitung zum Antragschreiben oder gar
- ▶ eine Garantie für eine positive Förderentscheidung



Das Förderportfolio der DFG



Die Förderkette für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Adäquate Förderangebote für jeden Karriereabschnitt

Studium	Promotion	Postdoc-Zeit	Erlangung der Berufbarkeit	Vorbereitung auf wiss. Leitungsfunktion	Professur oder andere wiss. Leitungsfunktion
	GSC-Stipendium		Emmy Noether-Programm	Heisenberg-Professur	
	GSC-Stelle			Heisenberg-Stipendium	
	GRK-Stipendium	Forschungsstipendium (Ausland)	Forschungsstipendium (Ausland)	Forschungsstipendium (Ausland)	
Forschung im Graduiertenkolleg	GRK-Stelle	Eigene Stelle (Inland)	Eigene Stelle (Inland)	Eigene Stelle (Inland)	
Student. Hilfskraft im DFG-Projekt	Stelle in DFG-Projekt	Stelle in DFG-Projekt	Stelle in DFG-Projekt	Stelle in DFG-Projekt	

Vor der Antragstellung: Wie anfangen?

Zunächst einmal müssen Sie sich darüber klar werden:

- ▶ Was ist meine Idee? meine Fragestellung?
- ▶ Welche Voraussetzungen bringe ich mit? Erfülle ich die nötigen Voraussetzungen
- ▶ Was brauche ich für die Umsetzung?

Das müssen Sie herausfinden:

- ▶ Welche Programme gibt es?
- ▶ Welches sind die Ziele, Anforderungen, Rahmenbedingungen dieser Programme?

Nicht die Idee dem Förderprogramm anpassen, sondern das richtige Förderinstrument wählen!

Vor der Antragstellung: Wie anfangen?

Mögliche Hindernisse und Probleme:

- ▶ Ihre Publikationsliste könnte länger sein.
- ▶ Sie stehen unter erheblichem Druck von allen Seiten.
- ▶ Sie müssen demonstrieren, dass Sie wissenschaftlich selbständig sind und nicht von früheren Betreuer/inne/n abhängig
- ▶ ...

Keine Panik!

Wo finden Sie Informationen über die DFG-Förderprogramme? Wo kriegen Sie Beratung?

An Ihrer Universität:

- ▶ bei erfahrene/re/n Kolleg/inn/en
- ▶ im Forschungsreferat
- ▶ beim DFG-Vertrauensdozenten/bei der DFG-Vertrauensdozentin

Wo finden Sie Informationen über die DFG-Förderprogramme? Wo kriegen Sie Beratung?

DFG-Website:

- ▶ Programmübersicht → Kompaktdarstellung
- ▶ Verzeichnis der Merkblätter
- ▶ FAQs
- ▶ Neu: Webbereich für noch nicht so erfahrene Antragsteller/innen:
„Mein erster Antrag“

DFG-Geschäftsstelle:

- ▶ Info-Stelle: „info-nachwuchs@dfg.de“
- ▶ Fachabteilung: bei fachliche Fragen
- ▶ „QV“: bei Verfahrensfragen

Hier!

Die Prinzipien der DFG-Förderung

- ▶ **Themenwahl:** „bottom-up“
- ▶ **Art der Forschung:** Wissenschaftliche (Grundlagen-) Forschung
- ▶ **Antragsberechtigt:** Promovierte Wissenschaftler/innen, die in Deutschland forschen möchten
- ▶ **Antragstellung:** Gemäß den Merkblättern für die unterschiedlichen Programme
- ▶ **Deadlines:** Keine (Ausnahmen ...)

Bitte beachten: Die Bearbeitungsdauer beträgt 4 bis 6 Monate

Die Prinzipien der DFG-Förderung

Auswahl der zu fördernden Projekte:

- ▶ im Wettbewerb
- ▶ nach bekannten Kriterien
- ▶ in einem transparenten (zweistufigen) Verfahren
- ▶ Trennung von Begutachtung, Bewertung und Entscheidung

Quoten: keine für nichts und niemanden

Sachbeihilfen – Leitfaden für die Antragstellung - Projektanträge (DFG-Merkblatt 54.01)

Grundsätzlich müssen im Antrag alle für eine sachgerechte Begutachtung nötigen Informationen enthalten sein. (Rückfragen möglich)

- A Daten zum Antrag und Verpflichtungen
- B Beschreibung des Vorhabens
 1. Stand der Forschung, eigene Vorarbeiten
 2. Ziele und Arbeitsprogramm
 3. Literaturverzeichnis zum Stand der Forschung, zu den Zielen und dem Arbeitsprogramm
 4. Beantragte Module / Mittel
 5. Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens
 6. Erklärungen
- C Verzeichnis der Anlagen

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Daten zum Antrag und Verpflichtungen (Leitfaden Teil A)

Antragstellerin / Antragsteller

Häufig gestellte Fragen

- ▶ Kann ich auch mit einem Kollegen/einer Kollegin gemeinsam einen Antrag stellen?
 - Ja, insb. bei Beantragung „Eigener Stelle“ bitte Aufgaben und benötigte Mittel klar zuordnen.
- ▶ Erhöht es meine Chancen auf eine Bewilligung, wenn mein Doktorvater/meine Doktormutter als Mitantragsteller/in dabei ist?
 - Nein. (Wissenschaftliche Selbständigkeit!)
 - Mitantragstellerschaft sollte inhaltlich begründet sein.

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Daten zum Antrag und Verpflichtungen (Leitfaden Teil A)

Fach- und Arbeitsrichtung

Wenn Ihr Vorhaben das Fachgebiet mehr als eines Fachkollegiums in wesentlichen Aspekten tangiert, geben Sie bitte alle an.

▶ Interdisziplinarität

- erwünscht
- wird bei der Begutachtung berücksichtigt

▶ Fachkollegium

- ehrenamtlich
- durch Scientific Community gewählt
- Aufgabe: Qualitätssicherung

Mehr zur Begutachtung später!

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Daten zum Antrag und Verpflichtungen (Leitfaden Teil A)

Zusammenfassung, deutsch und englisch

► Zweck

- Information der interdisziplinär zusammengesetzten Entscheidungsgremien der DFG
- Aufnahme in datenbankgestütztes Informationssystem der DFG
- Einstimmung der Gutachter

► Anforderungen

- Allgemeinverständlichkeit
- maximal **15 Zeilen/1600 Zeichen** Umfang

Als Richtschnur

- 2 Zeilen Einführung
- 7 Zeilen Ziele
- 3 Zeilen Methode
- 3 Zeilen Ausblick

► Inhalt

- Wissenslücke, die das Vorhaben schließen soll
- daraus abgeleitete Ziele des Vorhabens
- Vorarbeiten, Arbeitshypothesen, Lösungsansätze
- wesentliche Stationen des Arbeitsprogramms
- erwarteter wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn (Allgemeingültigkeit, Übertragbarkeit der Ergebnisse)

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten (Leitfaden Teil B, 1)

Projektbezogenes Publikationsverzeichnis Ihrer Arbeiten

(Leitfaden 1.1)

- ▶ zu unterscheiden vom Literaturverzeichnis (zur Darstellung des Stands der Forschung)
- ▶ Anzahl begrenzt – unbedingt Neuregelung beachten!
 - Bei einer antragstellenden Person: 2 Publikationen je Jahr der Förderperiode
 - Bei mehreren: Insgesamt 3 Publikationen je Jahr der Förderperiode

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Darstellung

- ▶ Wissenslücke klar herausarbeiten
- ▶ durch Literaturhinweise belegen, aber in sich schlüssig darstellen
- ▶ daraus die Motivation für das geplante Projekt ableiten („Know-Why“)
- ▶ zeigen, was man tun will, um Wissenslücke zu schließen.

Falsch:

- ▶ Darstellung von Lehrbuchwissen

Das fragt der/die Gutachter/in:

- ▶ Stellenwert in der internationalen Wissenschaftslandschaft
- ▶ Erschließung wissenschaftlichen Neulands
- ▶ Bedeutung der zu erwartenden Fortschritte auf dem Gebiet
- ▶ Klarheit der Ziele/Hypothesen

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Angaben zur Vorbereitung eines beantragten Projekts:

- ▶ Voruntersuchungen zur Stützung der Arbeitshypothesen, Ansätze, Modellvorstellungen und deren Ergebnisse
- ▶ Einschlägige Vorarbeiten sollten durch eigene Publikationen in anerkannten Fachzeitschriften dokumentiert sein.
- ▶ ggf. eingesetzte Methoden

Bei DFG-Erstantrag:

- ▶ bisher erbrachte wissenschaftliche Leistungen darstellen,
- ▶ müssen nicht zwingend projektspezifisch sein
- ▶ Potential belegen!

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Ziele (Leitfaden 2.2)

- ▶ Wissenslücke, die das Vorhaben schließen soll (unter „Stand der Forschung“ näher beschreiben), Motivation
- ▶ Verallgemeinerbarkeit, Übertragbarkeit darstellen
- ▶ Forschungsansätze und Arbeitshypothesen
- ▶ zeitliche Vorstellungen zur Umsetzung der Ziele
- ▶ Ziele für die konzipierte Gesamtlaufzeit des Projekts, erreichbare Teilziele für den Antragszeitraum

Möglichst präzise, knappe Darstellung,

Nicht Teile des Arbeitsprogramms wiederholen

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Ziele (Leitfaden 2.2)

Ziele eines DFG Projekts können **nicht** sein:

- ▶ ausschließlich Schaffung einer Datenbasis
- ▶ reine Evaluation
- ▶ reine Konzeptentwicklung
- ▶ Fortführung/Abschluss von Arbeiten, die bereits von anderer Seite gefördert werden

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Arbeitsprogramm (Leitfaden 2.3)

- ▶ So kurz wie möglich, so ausführlich wie nötig
- ▶ Konkreter Versuchsplan: Was will ich wann und wie erreichen?
 - Gliederung in logisch aufeinander aufbauende Arbeitsschritte, Schätzung des Zeitbedarfs (Zeitplan) mit Bezug auf die Ziele des Vorhabens
 - Warum sind gerade diese Versuche/Methoden geeignet?
 - Darstellung alternativer Wege ist legitim
 - Risiken nicht verschweigen, sondern offen legen
 - Darstellung des Arbeitsprogramms bezieht sich auf den beantragten Förderungszeitraum
 - Arbeitsschritte für eine geplante Verlängerung perspektivisch darstellen (entsprechend den im Kapitel 3.1 genannten Gesamt- und Teilzielen)
- ▶ ggf. Hinweis auf zusätzlich eingesetztes Planstellenpersonal

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Leitfaden

2.4 Umgang mit den im Projekt erzielten Forschungsdaten

2.5 Weitere Angaben

2.6 Erläuterungen zu den vorgesehenen Untersuchungen

2.7 Erläuterungen zur inhaltlichen und finanziellen Projektbeteiligung von Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Ausland

- ▶ Fragen immer beantworten (ggf. „Entfällt“)
- ▶ Falls Vorlage bei der Ethikkommission erforderlich, diese rechtzeitig beantragen!

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Literaturverzeichnis (Leitfaden Teil B, 3)

Literaturverzeichnis zum Stand der Forschung, zu den Zielen und dem Arbeitsprogramm

- ▶ Ausschließlich für Arbeiten, die bei der Darstellung des Stands der Forschung, den Zielen und dem Arbeitsprogramm zitiert wurden
- ▶ Nicht identisch mit der Publikationsliste!
- ▶ Nicht publizierte Arbeiten müssen beigefügt werden

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Beantragte Module / Mittel (Leitfaden Teil B, 4)

Modul Basismodul (DFG-Vordruck 52.01)

► Beantragung projektspezifischer Mittel

1 Mittel für Personal

- „Eigene Stelle“
- Sind Kandidaten für Stellen vorhanden?

2 Sachmittel

2.1 Mittel für Geräte, Software, Verbrauchsmaterial

- keine Obergrenze, aber...
- Vergleichsangebote einholen
- z.B. für die Durchführung empirischer Studien, nicht Kopien

2.2 Reisemittel

- Konferenzbesuche, Kurzlehrgänge, Archivaufenthalte, ...

2.3 Mittel für Gäste

- i.d.R. Fahrt- und Aufenthaltskosten

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Beantragte Module / Mittel (Leitfaden Teil B, 4)

Modul Basismodul (DFG-Vordruck 52.01)

- ▶ Beantragung projektspezifischer Mittel

2.4 Versuchstiere

2.5 Sonstiges

- z.B. Vergütung von Versuchspersonen, Dokumentationsdienste...

2.6 Publikationskosten

- i.d.R. max. € 750/a; z.B. für Monographien oder Überarbeitung englischer Texte

3 Mittel für Investitionen

- Geräte über 10.000 Euro

Die „Eigene Stelle“ - eigenständig forschen

- ▶ **Wofür:** Durchführung eines eigenen Projekts
- ▶ **Zielgruppe:** Postdocs, die in Deutschland forschen möchten
- ▶ **Voraussetzungen:** Dissertation muss eingereicht sein, wissenschaftliche Vorleistungen, eigenständiges Profil wichtig, keine Altersgrenzen
- ▶ **Wichtige Frage, vorab zu klären:** Geeignete Universität?
- ▶ **Einreichung des Antrags:** jederzeit
- ▶ **Dauer der Förderung:** bis zu 3 Jahre, Fortsetzungen möglich
- ▶ **Art der Förderung:** i.d.R. TVL/TVÖD E-13 für die gesamte Projektlaufzeit, weitere Personal- und Sachmittel

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Modul Basismodul (DFG-Vordruck 52.01)

Kostenplan

- ▶ DFG übernimmt **nur unmittelbar projektbedingt entstehende Kosten**
- ▶ **Angemessene Grundausstattung** wird erwartet (z.B. Büro, Standardliteratur, -ausstattung mit Geräten und Software)
- ▶ Geben Sie **eine entlang des Arbeitsprogramms formulierte Begründung** für jede Stelle, für die Sach- und Reisemittel sowie die Geräte
- ▶ Wesentliche Teile der wissenschaftlichen Aufgabenstellung können nicht als Unterauftrag („Sonstige Kosten“) vergeben werden.

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Modul Basismodul (DFG-Vordruck 52.01)

Kostenplan

Zwei Fragen werden häufig gestellt:

- ▶ Soll ich mehr beantragen, weil die Gutachter/innen ja eh streichen?
- ▶ Soll ich weniger beantragen, um meine Bewilligungschancen zu erhöhen?

Antwort:

- ▶ Es wird selten so viel bewilligt, wie beantragt wurde.
- ▶ Aber: In jedem Fall ist es wichtig, **realistisch** zu beantragen und vor allem alles gut zu **begründen!**

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Weitere Module

- ▶ Beantragbar sind ein oder mehrere Module
- ▶ Das Modul Basismodul ist „Pflicht“

Nr.	Sprache	Titel [Stand]	Download
52.01	DE	Modul Basismodul [06/12]	PDF
	EN	<i>Module Basic Module [06/12]</i>	PDF
52.02	DE	Modul Eigene Stelle [10/11]	PDF
	EN	<i>Module Temporary Positions for Principal Investigators [10/11]</i>	PDF
52.03	DE	Modul Vertretung [10/11]	PDF
	EN	<i>Module Replacements [10/11]</i>	PDF
52.04	DE	Modul Rotationsstellen [10/11]	PDF
	EN	<i>Module Temporary Substitutes for Clinicians [10/11]</i>	PDF
52.05	DE	Modul Mercator-Fellow [10/11]	PDF
	EN	<i>Module Mercator Fellows [10/11]</i>	PDF
52.06	DE	Modul Projektspezifische Workshops [10/11]	PDF
	EN	<i>Module Project-Specific Workshops [10/11]</i>	PDF
52.07	DE	Modul Öffentlichkeitsarbeit [10/11]	PDF
	EN	<i>Module Public Relations [10/11]</i>	PDF

Gliederung und Formulierung von Projektanträgen

Ziele und Arbeitsprogramm (Leitfaden Teil B, 2)

Leitfaden

5 Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens

5.1 Angaben zur Dienststellung

5.2 Angaben zur Erstantragstellung

5.3 Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

5.5 Apparative Ausstattung

5.6 Projektrelevante Beteiligungen an erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Zu 5.5 und 5.6:

► Ein angemessener Beitrag (aus der Grundausstattung) wird erwartet!

Der CV (Tabellarischer Lebenslauf als Anlage)

Ihre „Visitenkarte“

Häufig gemachte Fehler:

- ▶ nicht klar strukturiert
- ▶ wichtige Angaben fehlen (Preise, Stipendien werden nicht erwähnt)
- ▶ keine vollständige Transparenz
- ▶ ...

Wie stellt man (z.B. familiäre) Ausfallzeiten im CV dar?

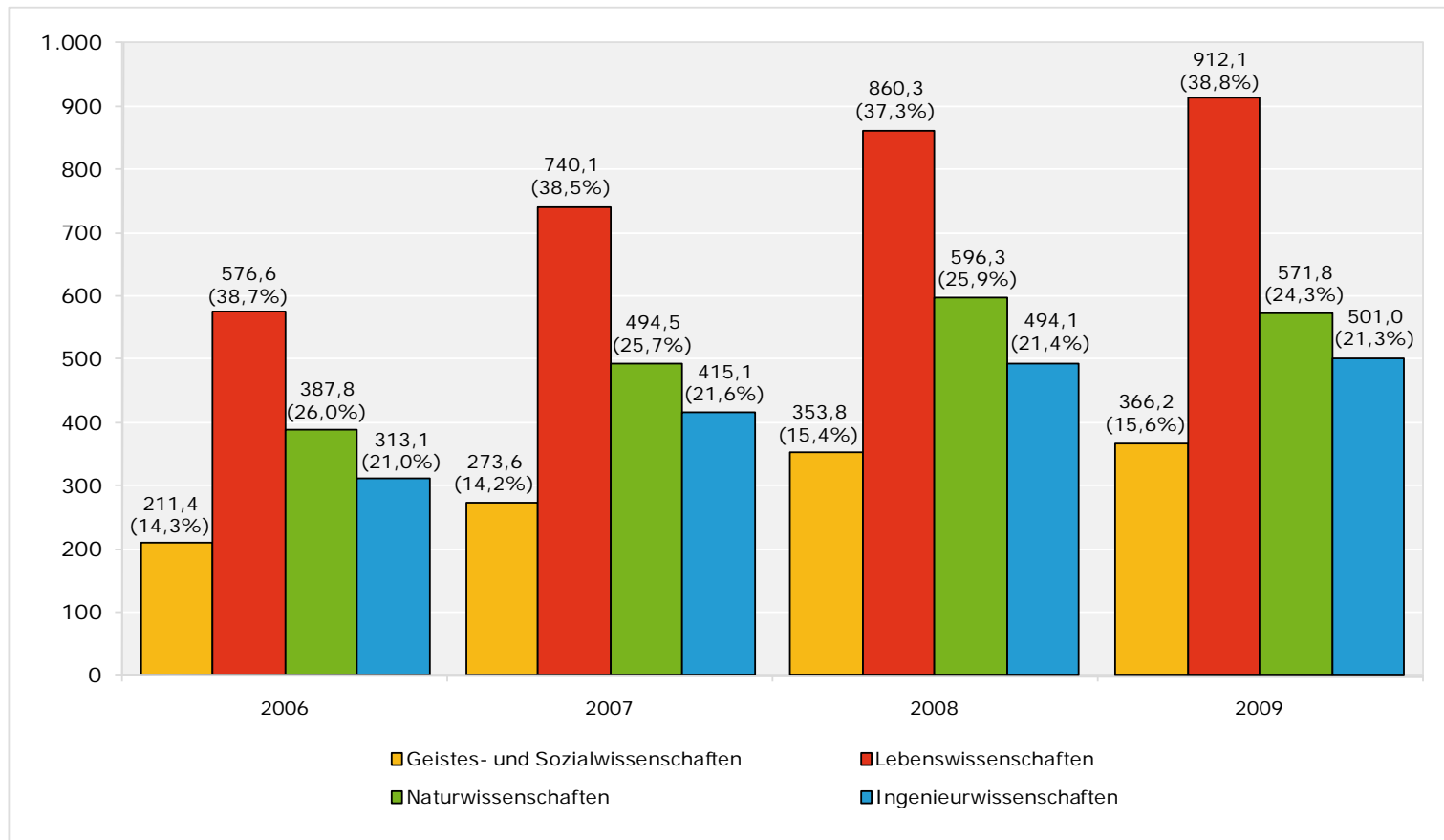
- ▶ Die Gutachter/innen sollten über Umstände informiert werden, die die wissenschaftliche Arbeit eines Antragstellers/einer Antragstellerin beeinträchtigt haben (könnten). Nur dann können sie Lücken in der Publikationsliste o.ä. richtig einschätzen und berücksichtigen.

Das Publikationsverzeichnis

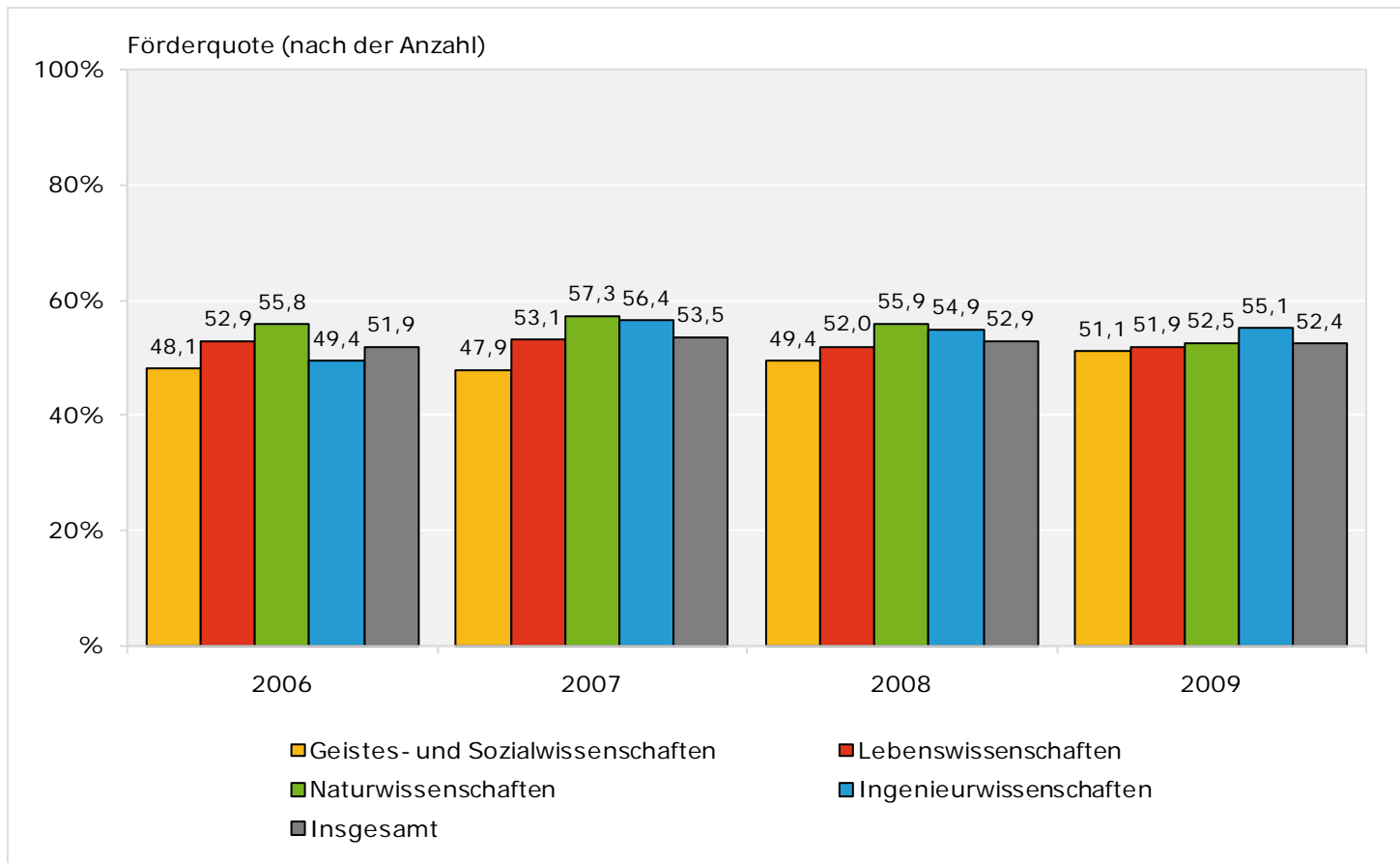
So macht man es richtig:

- ▶ Neue Publikationsregeln → bei Nichtbeachtung Rücksendung des Antrags
- ▶ Kein „in Vorbereitung“ o.ä.
- ▶ Getrennt aufführen
 - begutachtete Publikationen
 - andere Publikationen

Bewilligungen*) nach Wissenschaftsbereichen 2006 bis 2009 in Mio. €

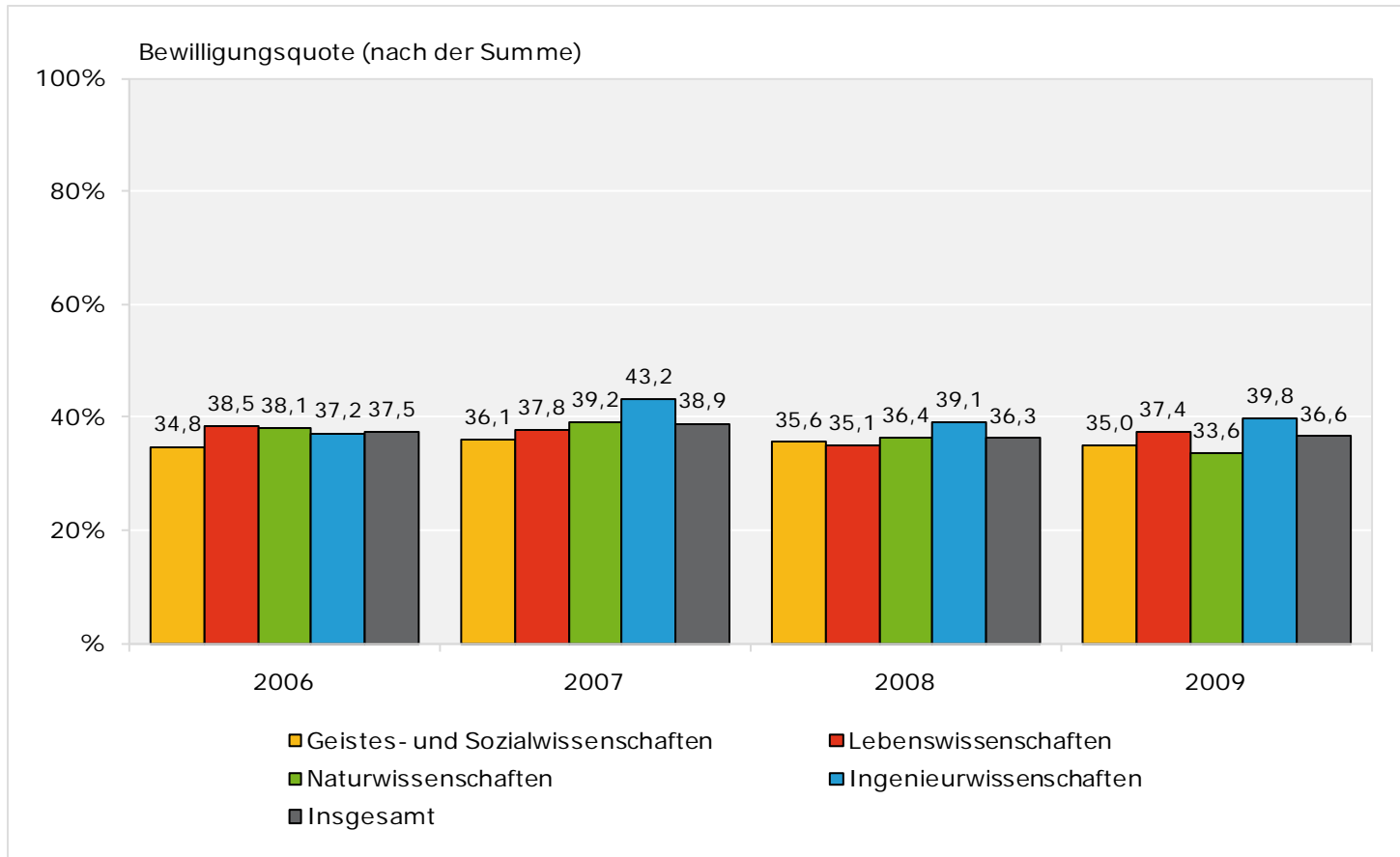


Förderquoten in der Einzelförderung (2006 bis 2009)



*) Basis: Einzelförderung (inkl. Einzelanträge, Forschungsstipendien, Emmy Noether-Programm, Heisenberg-Programm und Reinhart Koselleck-Projekte)

Bewilligungsquoten*) in der Einzelförderung 2006 bis 2009



*) Basis: Einzelförderung (inkl. Einzelanträge, Forschungsstipendien, Emmy Noether-Programm, Heisenberg-Programm und Reinhart Koselleck-Projekte)

Begutachtung: transparent und mit „checks & balances“

- ▶ Im Folgenden geht es um die Begutachtung.
- ▶ An das Verfahren werden diverse Anforderungen gestellt:
 - transparent
 - fair
 - zügig
- ▶ Das sog. „Peer review“-Verfahren hat sich als bestmögliches erwiesen.
- ▶ Die Trennung von Begutachtung, Bewertung und Entscheidung sichert eine hohe Qualität des Verfahrens.

Wer begutachtet in DFG-Verfahren?

Im Einzelverfahren unabhängige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

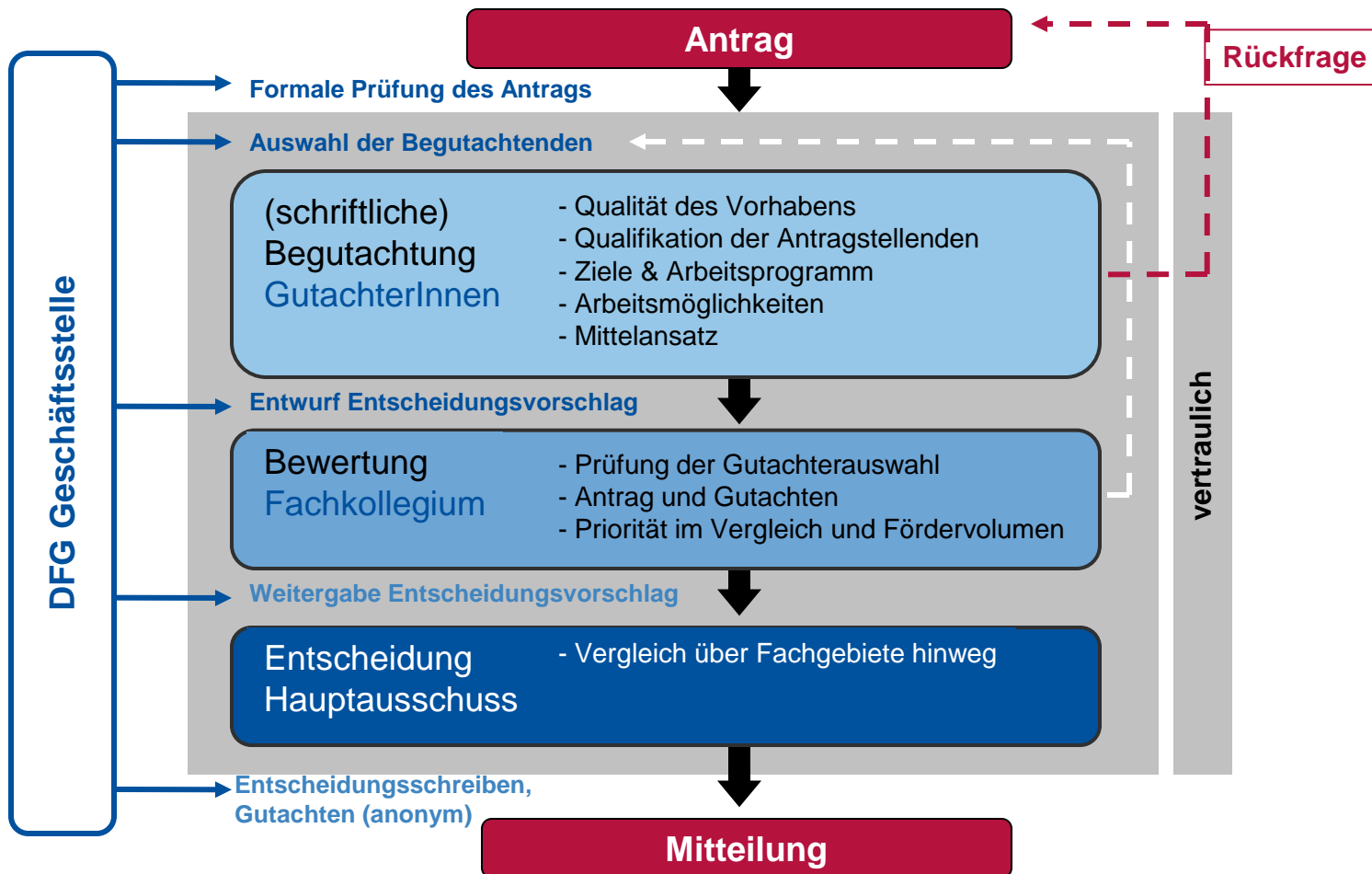
Diese sind

- ▶ fachlich **auf dem Gebiet des Antrags qualifiziert**,
- ▶ **nicht befangen**,
- ▶ persönlich **geeignet und erfahren** sowie
- ▶ **zusätzlich qualifiziert.**



Wie funktioniert der Entscheidungsprozess?

Im Einzelverfahren durch Gutachter, Fachkollegium und Hauptausschuss



Nach welchen Auswahlkriterien fördert die DFG?

Die Gutachterinnen und Gutachter der DFG beurteilen Anträge nach:

- ▶ der wissenschaftlichen Qualität des Vorhabens,
- ▶ der Qualifikation der Antragstellenden,
- ▶ Zielen und Arbeitsprogramm,
- ▶ Arbeitsmöglichkeiten,
- ▶ Mittelansatz.

Anmerkung:

Für die sog. „Koordinierten Programme“ gibt es weitere Kriterien.

Wenn es nicht geklappt hat...

- ▶ Nehmen Sie die Kritik der Gutachter/innen nicht persönlich!
- ▶ Lassen Sie sich durch eine Ablehnung nicht entmutigen!
- ▶ Informieren Sie die Geschäftsstelle, wenn Sie sich ungerecht behandelt fühlen oder wenn Sie Rat brauchen!
- ▶ Übermittelte Ablehnungsgründe geben Hinweise zur möglichen Überarbeitung.
- ▶ Ein abgelehnter Antrag kann in einer anhand der Gutachterhinweise überarbeiteten Form erneut eingereicht werden.



Der erfolgreiche DFG-Antrag

- ▶ ...ist gut recherchiert und hat publizierte Vorarbeiten,
- ▶ ...ist präzise, gründlich ausgearbeitet, aber nicht ausufernd (20 Seiten),
- ▶ ...präsentiert die Vorgehensweise nachvollziehbar und überzeugend,
- ▶ ...nennt kurzfristige Ziele, ordnet sich aber auch in den größeren Zusammenhang ein,
- ▶ ...verspricht erfolgreiche Projektbearbeitung,
- ▶ ...orientiert die beantragte Ausstattung an der eigenen, derzeitigen Position und Ausstattung,
- ▶ ...überzeugt auch durch seine äußere Form.



Abschließende Tipps und Tricks (1)

Keine Erfolgsgarantie, aber hoffentlich ein Erfolgsrezept

- ▶ Finden Sie eine originelle und trotzdem realistische Idee für Ihr Forschungsprojekt.
- ▶ Sammeln Sie Datenmaterial, um Ihre Hypothese zu belegen.
- ▶ Entwickeln und schärfen Sie Ihr eigenes Profil.
- ▶ Publizieren Sie zunehmend auch unabhängig von Ihrem Doktorvater/Ihrer Doktormutter.
- ▶ Seien Sie mobil; suchen Sie sich das beste Umfeld für Ihre Forschungen.
- ▶ Etablieren Sie ein Netzwerk aus Kooperationspartnern.
- ▶ Seien Sie realistisch, fangen Sie mit einem kleineren Antrag an.

Abschließende Tipps und Tricks (2)

Allgemein:

- ▶ Versuchen Sie sich in die Gutachter/innen hinein zu versetzen, um ihnen die Arbeit möglichst leicht zu machen!
- ▶ Denken Sie daran, dass ein Antrag (wie eine Bewerbung) Ihre wissenschaftliche Visitenkarte ist!
- ▶ Bitten Sie einen Kollegen um eine schonungslose Durchsicht!
- ▶ „Copy-paste-Problem“ vermeiden: „*aim 1, aim 2, goal 4, phase 5*“!

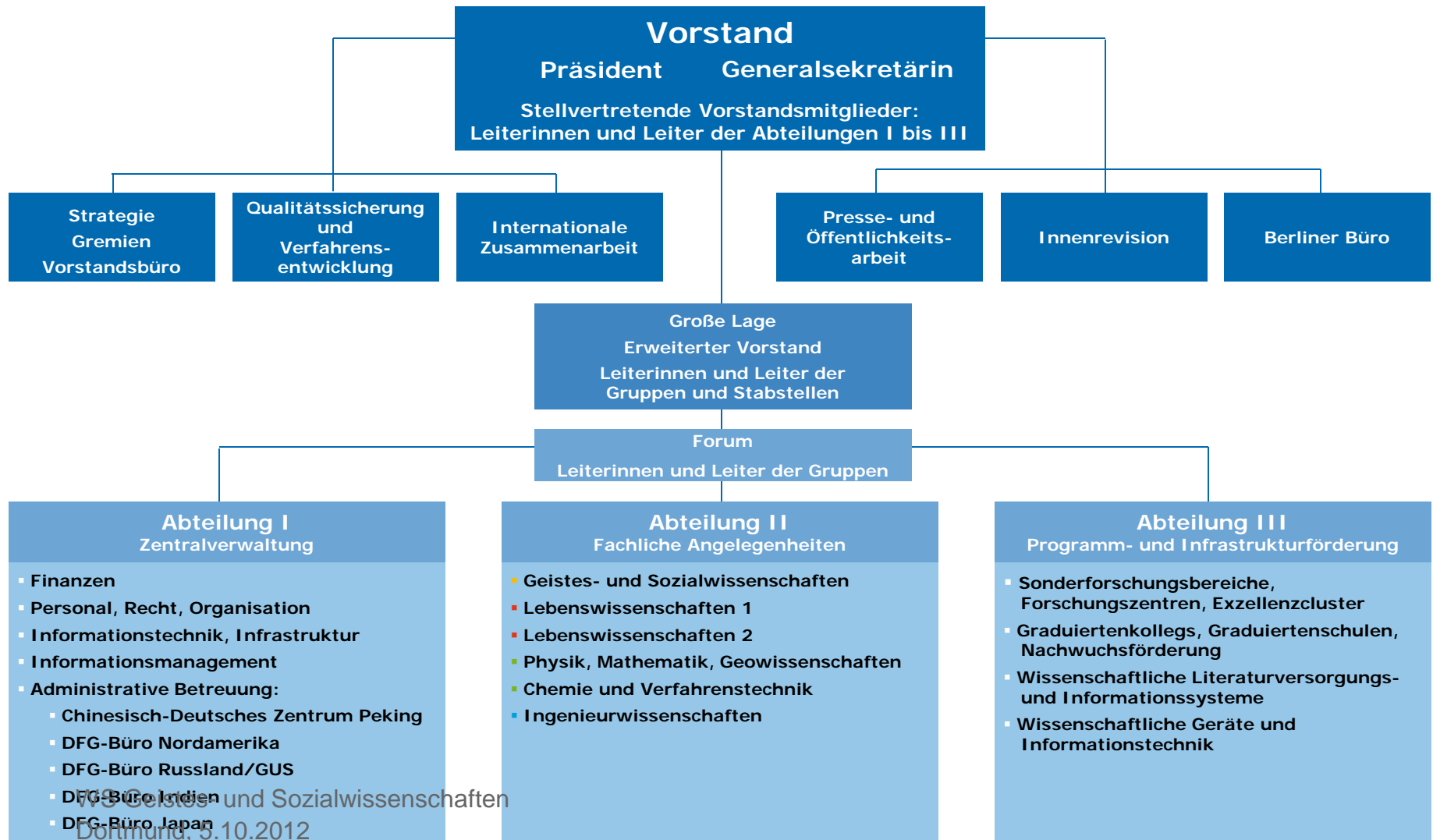
„Essentials“:

- ▶ Geben Sie alle notwendigen Informationen, aber nur diese.
- ▶ Achten Sie auf lesbare Form und klare Darstellung.
- ▶ Konzipieren sie den Antrag anhand des Merkblatts – Gutachter/innen schätzen das.
- ▶ Fügen Sie Publikationen/Manuskripte bei, die Vorarbeiten dokumentieren.

The image shows the logo of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), consisting of the letters 'DFG' in a bold, white, sans-serif font. The letters are set against a blue background that features a blurred, architectural structure, possibly a building or a modern interior space, with light rays or beams of light emanating from the left side.

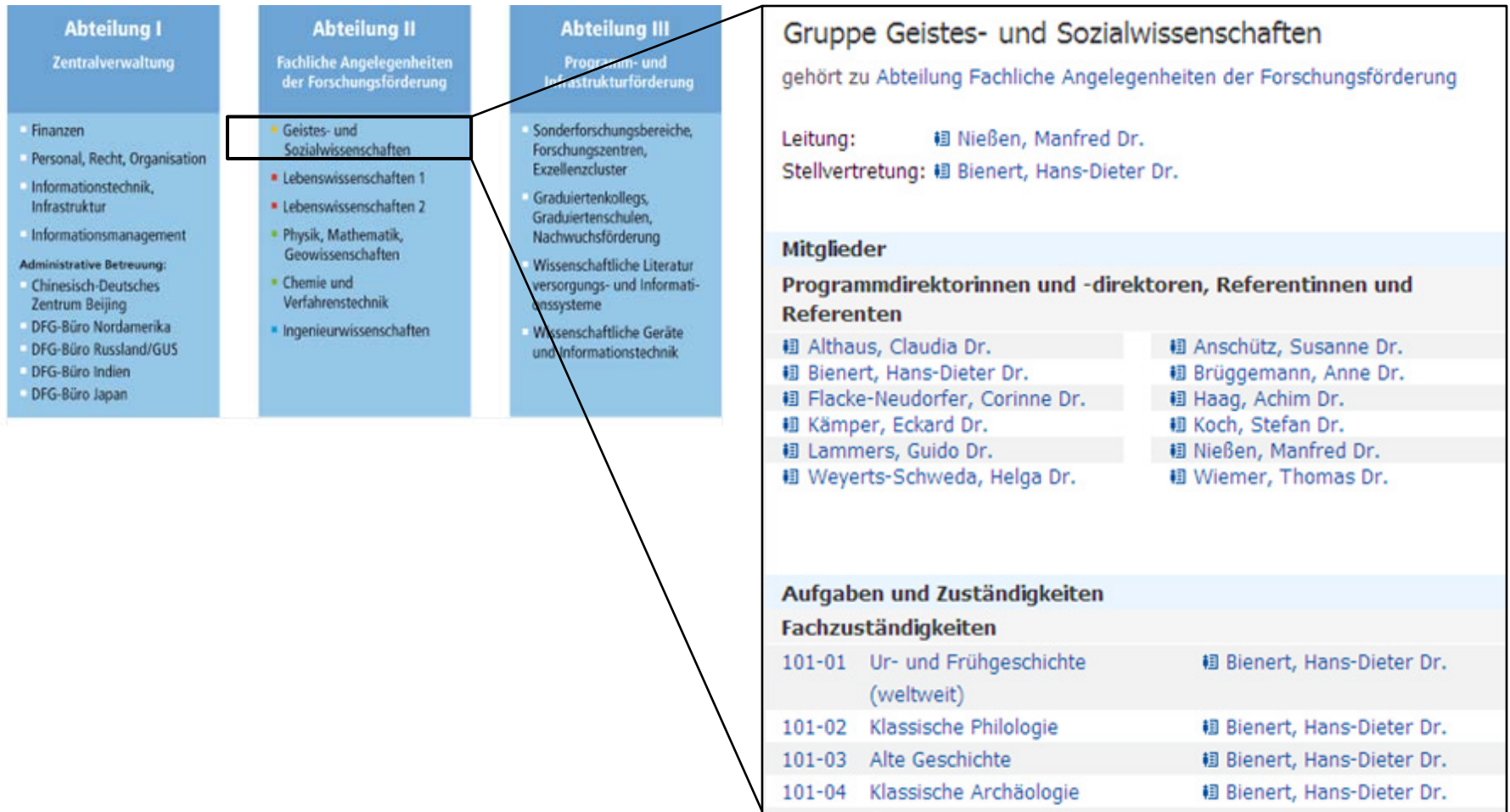
Weitere Informationen

Organigramm der DFG



Abteilung II: Fachliche Angelegenheiten

Die Gruppe Geistes- und Sozialwissenschaften



Fragen, die immer wieder gestellt werden:

- ▶ Kann ich meinen Antrag auf Englisch stellen?
- ▶ Was passiert, wenn meine Antragsunterlagen nicht vollständig sind?
- ▶ Kooperationen – national und international: was ist zu beachten?
- ▶ Vermittlung der Forschung(ergebnisse) an die Öffentlichkeit: wie und warum?
- ▶ Kann ich mehrere Anträge stellen?
- ▶ Wann ist der richtige Zeitpunkt für den ersten Antrag?

Fragen, die erst nach der Bewilligung auftreten:

- ▶ Wie komme ich an mein Geld, Berichtspflichten etc.?
- ▶ Umwidmung?

Befristung nach dem neuen Wissenschaftszeitarbeitsvertragsgesetz

- ▶ Bisher: Befristung für max. zwölf bzw. 15 Jahre möglich (Befristungsgrund: Qualifizierung). Danach nur im Einzelfall.
- ▶ Wissenschaftszeitarbeitsvertragsgesetz (WissZeitVG, 2007) ersetzt Vorschriften des HRG zur Befristung von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Hilfskräften.
- ▶ **Neuer Befristungstatbestand** für überwiegend **Drittmittel**-finanzierte Beschäftigte: auch nach Ablauf der Höchstbefristungsdauer weitere Befristung möglich.
- ▶ Ratsam: In der **Qualifizierungs**phase erst diesen Befristungsgrund ausschöpfen (+ ggf. 2 Jahre pro Kind).

Schwerpunktprogramme

Förderung aktueller Wissenschaftsgebiete

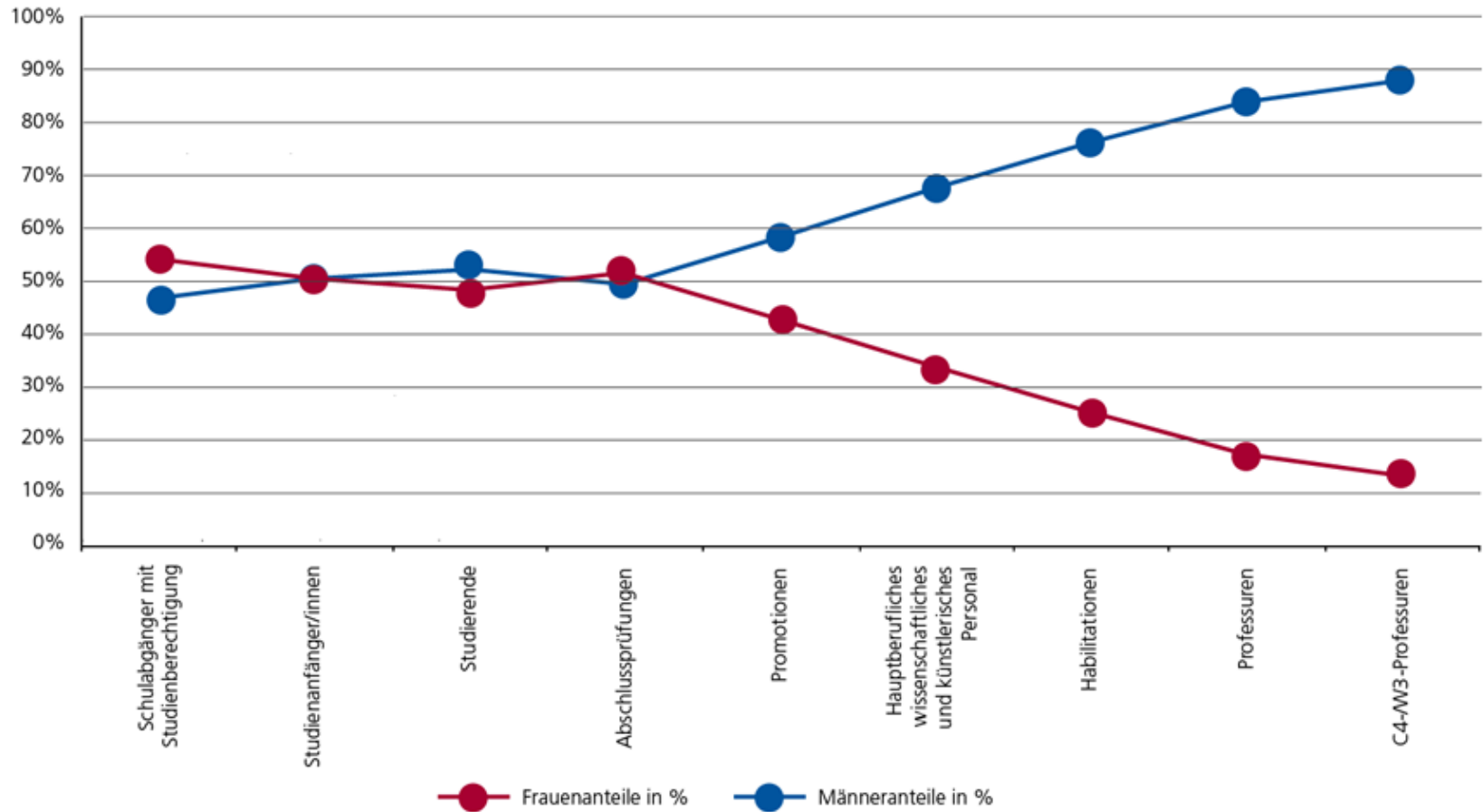
- ▶ **Merkmale:** Koordinierte, interdisziplinäre, überregionale Fördermaßnahme
Netzwerkbildung
- ▶ **Umfang:** bis zu 30 Einzelprojekte
- ▶ **Dauer der Förderung:** bis zu 3 Jahre, Fortsetzungen möglich
- ▶ **Förderdauer:** 6 Jahre
- ▶ **Detailinformation:** DFG-Fachreferat

Frist für Anträge auf Einrichtung bis 15. November

Auswahlsitzung des Senats in der darauffolgenden Mai-Sitzung

→ Ausschreibung zum folgenden Jahr → Einreichung der Anträge

Gleichstellung in der Wissenschaft – noch nicht erreicht



Die DFG fördert Gleichstellung in ihrem Aufgabenbereich (1)

Auf struktureller Ebene durch

- ▶ Verankerung der Aufgabe auf Leitungsebene im Präsidium
- ▶ Erhöhung des Frauenanteils in den Gremien der DFG
- ▶ fachspezifisch angemessene Beteiligung von Wissenschaftlerinnen in den Begutachtungsprozessen
- ▶ Begutachtung von Gleichstellungskonzepten in Förderverfahren mit Hochschulen als Antragstellende
- ▶ eine ständige Arbeitsgruppe in der Geschäftsstelle



Die DFG fördert Gleichstellung in ihrem Aufgabenbereich (2)

Im Einzelfall unter anderem durch

- ▶ die **Berücksichtigung der Lebensumstände** bei der Beurteilung von wissenschaftlichen Leistungen in Anträgen (Kindererziehungszeiten etc.)
- ▶ die **finanzielle Unterstützung bei Teilzeittätigkeit** der Projektleitung aus familiären Gründen (Kinder, pflegebedürftige Angehörige)
- ▶ die **Finanzierung von Vertretungen** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Projekten bei Ausfall oder Reduzierung der Arbeitszeit aus familiären Gründen



Die DFG fördert Gleichstellung in ihrem Aufgabenbereich (3)

Forschungsverbände können zusätzliche Mittel erhalten, z. B. für

- ▶ **die Rekrutierung weiterer Teilprojektleiterinnen**
- ▶ **die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen**
- ▶ **die Stärkung familienfreundlicher Maßnahmen vor Ort.**



Grundsätze für Transferprojekte

- ▶ kein Transfer nur in einer Richtung („Verlängerte Werkbank“)
- ▶ Nutzen für beide Seiten muss nachgewiesen werden.
- ▶ Projekte erfüllen die üblichen Kriterien (Qualität, Grundlagenbezug)
- ▶ Industrieprojekte können nicht direkt durch die DFG finanziert werden; Kosten für Unteraufträge, Nutzung von Anlagen kann jedoch durch die Partner aus den Universitäten beantragt und finanziert werden.
- ▶ Eigener finanzieller Beitrag der Firma muss offen gelegt werden.
- ▶ Kommerzielle Verwertung muss vertraglich geregelt werden; Projektpartner aus den Universitäten dürfen nicht auf Rechte verzichten.
- ▶ Keine Restriktionen bezüglich der Publikationsfreiheit, Betriebsgeheimnisse der Industrie zu schützen, Zeitpunkt der Publikation verhandelbar.



DFG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen

- ▶ zur DFG: <http://www.dfg.de>
- ▶ zu allen geförderten Projekten: <http://www.dfg.de/gepris>
- ▶ zu über 17.000 deutschen Forschungsinstitutionen: <http://www.dfg.de/rex>